WAM ING
Planer und Ingenieure AG

Bern, Schwanengasse 14 / Bundesgasse 33

Ausführung: 2014 bis 2015
Auftraggeber: Hochbau Stadt Bern
Architekt: Co. Architekten AG, Bern

Planerteam
Co. Architekten AG, Bern
Eberhard Bauleitungen AG, Bern
Enerconom AG, Bern
WAM Planer und Ingenieure AG, Bern

Ausgangslage
Der mächtige Verwaltungsbau mit neubarocker Fassade wurde 1896-1899 von den Architekten Lindt und Hünerwadel für die Schweiz. Mobiliar-Versicherungsgesellschaft erstellt. 1934-36 errichteten die Architekten Stettler und Hunziker den Westflügel entlang der Bundesgasse mit der gleichen Fassadenteilung jedoch in einer neueren architektonischen Sprache. 1936 erweiterten sie den Südflügel, wobei sie hier das Fassadenbild des Ursprungsbaus bis ins Detail übernahmen. 1978 wechselte das Eigentum an die Stadt Bern. Das Gebäude ist im Bauinventar als schützenswertes Baudenkmal eingestuft. Die Haupteingriffe waren die Reorganisation der Eingangssituation von der Schwanengasse an die Bundesgasse, die Verlegung der Cafeteria in den Innenhof und die Erschliessung des Südflügels mit einem neuen Treppenhaus sowie Massnahmen für die Erdbebensicherheit. Das Projekt versucht, die hohe architektonische Qualität des ursprünglichen Gebäudes, welche durch die baulichen Veränderungen im Laufe der Jahre verstellt wurde, wieder in ihrer Klarheit aufleben zu lassen.

Tragwerksplanung und Erdbebensicherheit
Auch in der Tragstruktur zeichneten sich die vielfachen baulichen Veränderungen ab. Im Gebäude befanden sich eine Vielzahl verschiedener Tragwerkstypologien aus unterschiedlichen Epochen. Der Ursprungsbau setzte sich aus massiven Sandstein-, Backstein und Stampfbetonwänden sowie Stahlstützen und Stahlträgern zusammen, auf welchen mit Beton ausgefachte Stahlträgerdecken bzw. Balkenlagen liegen. Die später hinzugefügten Flügel bestanden ebenfalls aus massiven Sandstein- und Betonwänden sowie einem Skelett aus Stahlbetonstützen, Stahlbetonunterzügen und Tonhourdis-Decken. Im Zuge von Umbauten wurden Stahlbetondecken und Stahlabfangungen hinzugefügt.

Die Überprüfung der Erdbebensicherheit nach dem Merkblatt 2018 hat gezeigt, dass genügend aussteifende Wände vorhanden sind, jedoch die Decken teilweise als Scheiben ausgebildet und die strassenseitigen Fassadenpfeiler in ihrer Querrichtung gesichert werden müssen.

Die weitere statische Bearbeitung von WAM betraf die Beurteilung und Überprüfung bestehender Bauteile sowie vor allem funktionale Anpassungen an der Gebäudestruktur und Eingriffe im Zusammenhang mit der Erneuerung der Gebäudetechnik. Die Eingriffe erfolgten immer auch unter Einbezug denkmalpflegerischer Gesichtspunkte.